



Textbeitrag MÜNCHENSTIFT zur Bekanntgabe zum Rollout Primary Nursing

Die endgültige Einführung von Primary Nursing, ab 01.01.2019, im Haus St. Martin, war für die MÜNCHENSTIFT eine entscheidende Offensive, denn bereits im Projekt und folglich in der Umsetzungsphase wurde schnell deutlich, dass Primary Nursing ein Pflegeorganisationssystem ist, das den Führungsprinzipien, der Haltung und den Grundsätzen der MÜNCHENSTIFT gerecht wird:

- die Mitarbeitenden übernehmen Verantwortung für ihr Handeln
- eine offene Problemlösungskultur wird durch das System gefördert
- Primary Nursing stellt die individuellen Bedürfnisse der Bewohner*innen in den Mittelpunkt.
- die Fähigkeiten unserer Mitarbeitenden werden transparent und können entsprechend gefördert, bzw. entwickelt werden

Nachweislich wirkt sich die Einführung von Primary Nursing positiv auf die Lebenssituation der Bewohner*innen und auf die Mitarbeitendenzufriedenheit aus.

Deshalb hat die Geschäftsführung der MÜNCHENSTIFT, gemeinsam mit den Hausleitungen, im Jahr 2020 entschieden, Primary Nursing in allen Häusern der Langzeitpflege einzuführen.

Aktuell arbeiten bereits drei Häuser im Echtbetrieb (MAR, JOS, EFF). Das Alfons- Hofmann-Haus befindet sich kurz vor der Testphase, das Haus an der Tauernstraße, das Haus an der Rümmanstrasse und das Hans-Sieber-Haus haben den Kick- Off zur Eröffnung der Projektphase erfolgreich durchgeführt. Das Haus Heilig Geist hatte bereits mit dem Projekt gestartet, pausiert jedoch aktuell, das Haus St. Maria Ramersdorf plant seinen Projektstart Ende dieses Jahres.

In der umfassenden Projektphase im Pilotheus St. Martin, welche durch die zur Verfügung stehenden Mittel des Projektes QUOSA, sinnvoll mit entsprechenden Kapazitäten und Ressourcen ausgestattet werden konnte, evaluierten die am Projekt Beteiligten im Zeitraum 2016 bis 2018 Prozesse und Arbeitsabläufe in der Pflege und Betreuung, welche auf die vier Kernelemente von Primary Nursing abzielen:

- Verantwortung
- Kontinuität
- Direkte Kommunikation
- Pflegeplanende/-r ist zugleich Pflegedurchführende/-r

Zahlreiche Prozesse und Arbeitsabläufe mussten neu modelliert werden, oftmals wurde nach der Erprobung nochmals nachgesteuert.

So wurden u.A. im Rahmen der Vorbereitungsphase im Pilotheus Stellenbeschreibungen, eine Verantwortungs- Matrix und eine verbindliche Besprechungsmatrix erarbeitet, erprobt und implementiert.

Das Projektteam hat für das Roll- Out im Unternehmen wesentliche Meilensteine gesetzt und ein Starter- Kit für die Implementierung von Primary Nursing erarbeitet.

Hierin sind neben zahlreichen Prozessbeschreibungen auch „Golden Rules“ für die Einführung, notwendige Maßnahmen zur Personalentwicklung und praktische Umsetzungsempfehlungen enthalten.

Im Zuge des Roll- Outs und der Weiterentwicklung von Primary Nursing im Unternehmen sind zwischen den Häusern „Patenschaften“ entstanden, um sich gegenseitig zu unterstützen und auch, um gegenseitig den jeweiligen Umsetzungsgrad zu monitoren. Für das Monitoring stehen gemeinsam mit den Projekthäusern entwickelte Instrumente zur Verfügung.

Hospitationen von Mitarbeitenden (Fachkräfte, PDL- Ebene und Hausleitung), welche in die Umsetzungsphase starten, in den Häusern St. Martin, St. Josef und dem Haus an der Effnerstrasse, sind mittlerweile gut gelebter Standard vor der Einführung in den jeweiligen Häusern. Im Rahmen dieser Hospitationen begleiten zukünftige PN- Mitarbeitende ihre Kolleg*innen, lernen das Organisationssystem auf ganz praktische Weise kennen und können entsprechende Fragen und auch Sorgen besprechen.

Auch ein speziell auf das System ausgerichtete Schulungsprogramm wurde, in Kooperation mit der Evangelischen Pflegeakademie, entwickelt, es nennt sich „Fit für PN“. Unsere Fachkräfte werden mit diesem Programm befähigt, im Organisationssystem Primary Nursing handlungssicher arbeiten zu können und besuchen neben einem modularen Führungskräfte- training Kurse zu den Themen „Selbstsicher moderieren und präsentieren“, „Mitarbeiterjahresgespräche führen“ oder aber auch Excel- und Outlook- Schulungen.

Die wichtigste Erkenntnis war, dass die Einführung von Primary Nursing immer Change bedeutet und somit unabdingbar die Entwicklung der Organisation und die Befähigung der Mitarbeitenden vorangetrieben werden muss.

Primary Nursing ist gelebte Delegation und erfordert von allen Beteiligten gegenseitiges Vertrauen, Mut und Kommunikation auf Augenhöhe.

Auch Transparenz und eine offene Feedback- und Fehlerkultur sind zwingend erforderlich, wenn Primary Nursing erfolgreich umgesetzt werden soll.

Somit ist die Umsetzung von Primary Nursing nicht mit der Implementierung von anderen arbeitsorganisationsverändernden Projekten gleichzusetzen. Die Einführung ist entsprechend zeitaufwändig und kann im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses (KVP) auch nie als abgeschlossen, bzw. beendet angesehen werden. Aufgrund der zahlreichen positiven Effekte ist jedoch die Reorganisation, bzw. Weiterentwicklung von Bezugs- Pflegesystemen in der stationären Langzeitpflege, hin zu Primary Nursing, aus Sicht der MÜNCHENSTIFT unbedingt zu empfehlen.